



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

a) 1447 Okt 7 Schadenaufnahme (Überfall am 24. September).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

51. — 1447—1449. — Aus der Zeit der Soester Fehde⁸³.

a) 1447 Oktober 7. — Schadenaufnahme (Überfall am 24. Sept.).

Orig. im St. A. Düsseldorf: Klev. Märk. Urk. nr. 1985.

Coird Hake, Freigraf der Freigrafenschaft ten Hamme und in Unna, erklärt, daß am Freitag nach Remigius [6. Oktober] nachmittags zu Höing (Hoynghe)⁸⁴ vor dem Freistuhl bei Unna und vor ihm erschienen sei als Beauftragter Johans, ältesten Sohns von Kleve, Konrad Stecke der Junge, der gebeten habe, durch einen Bronen eine Anzahl Bürger und Einwohner von Unna vorzuladen. Darauf habe Stecke durch einen erbetenen Vorsprechen erzählt, daß vom letzten St.-Bartholomäus-Tag [24. August] bis Sonnabend nach St. Matthäus [23. September] eine Tagfahrt zu Mörs (Moirse) zum Abschluß des Friedens mit dem Erzbischof von Köln stattgefunden habe, während der und binnen 8 Tagen darnach jeder Teil sich friedlich halten sollte; trotzdem seien die Kölnischen bereits am Sonntag nach St. Matthäus [24. September] nachmittags vor der Stadt Unna erschienen und hätten diese an Vieh und anderem Gute geschädigt und mehrere Bürger gefangen genommen. Der Freigraf vernimmt auf Wunsch die vorgeladenen und inzwischen erschienenen Bürger und Einwohner von Unna eidlich über den ihnen zugefügten Schaden. Die einzelnen Geschädigten geben die einzelnen Gegenstände an sowie deren Gesamtwert in Rheinischen Gulden. Der von 110 namentlich aufgeführten Personen im einzelnen angegebene Verlust beläuft sich zusammengefaßt auf: 245 Kühe bzw. Rinder, 2 Stärken, 3 Kälber, 39 Ziegen, 1105 Schafe, 3 Hammel, 76 Schweine, 2 Pferde; ferner 5 Schilde, 2 Armbrüste (armborst), 1 kogele, 2 Picken (peik), 1 warp-bairde, 2 Donnerbüchsen (donnerbusse), 1 isrenhoit, 1 essen (?), alles im Gesamtwert von 1001½ oberländischen Rheinischen Gulden⁸⁵.

⁸³ Vgl. Hansen, „Westfalen und Rheinland im 15. Jh. — I. Die Soester Fehde“ (= Publik. der K. Preuß. Staatsarchive Bd. 34. Leipzig 1888).

⁸⁴ Der Hof Schulze Höing ist mit einem Teil der Höinger Ländereien nach 1815 von der Unnaer Feldmark abgetrennt und zur Gemeinde Uzen gelegt worden.

⁸⁵ Als besonders geschädigt sind hervorzuheben: Degenhards vrowe mit 23 Rindern und 50 Schafen im Werte von 65 Gulden, Werneke Brechte mit 220 Schafen im Werte von 80 Gulden, de Geselersche mit 20 Kühen und 27 Schweinen im Werte von 60 Gulden, während es sich bei den übrigen um weit geringere Summen, nur vereinzelt noch um Beträge zwischen 20 und 40 Gulden handelt. — Die Chronik des Joh. Kerthörde (Deutsche Städte-Chroniken 20 S. 99) berichtet über diese Vorgänge: „Op Mauritii [22. Sept.] weren de to Unna to peerde, to vote to Vrondenberch und togeden sik daer menlik met gewapender hant, met gespannen armborsten in der kerken, kloster etcetera und sochten de Colschen daer. Dominica daerna [24. Sept.] quam de greve van Pirmont mit andren Colschen ruteren met 400 peerden op to vote und branten Unna vor drei poerten und namen daer van dem velde und vaert umme den nabern al umme bitte to Rure [Haus Ruhr oberhalb Herdecke] 1200 koie, 8000 schape, 3000 swine, 60 ackerpeerde und vengen vor Unna bi 60 manne; 5 bleven doet. Nota: do lachede al dat in dem lande was, junker Gert, voert hovelude, hueslude etcetera.“ Auch wenn man berücksichtigt, daß die 60 gefangenen Bürger ihren Schaden bei der Verhandlung vom 7. Okt. 1447 nicht mit anmelden konnten, müssen die Angaben des Chronisten über das geraubte Vieh wohl als stark übertrieben angesehen werden.

Den bei dem Überfall gefangengenommenen Bürgern und Einwohnern von Unna bleiben ihre Rechte vorbehalten, da sie durch echte Not (ehaffte not) an gleichzeitiger Anmeldung ihres Schadens verhindert sind, was der Freigraf nach Beratung mit dem Umstand auf Anfrage Stedes durch seinen Vorsprechen ausdrücklich bestätigt.

Zeugen (rechte kornoitien und stantnoten des gerichtes darto gekoren und gebeten): de erbar Hinrich van dem Varste, Gosswyns sone, und de ersame Hinrich Nederhoyna, alde burgermester ten Hamme.

1447 Satirdach n. S. Remigius conf.

Siegel: „Sigillum Conradi Hake“: 2 gekreuzte Feuerhaken im Schilde, letzterer im Dreipaß (vgl. Westf. Siegel III Taf. 210 nr. 12).

b) 1448 April 26. — Urfehde des Albert Plater.

Orig. im St. A. Münster: Dep. Unna.

Albertus Plater, Sohn des Priesters Albert Plater, schwört vor dem Rat zu Unna (op tat raidhus vor de tafelen des besittenden rades) dem Junker Gerhard von Kleve, Grafen zu der Mark, dem Junker Johann, ältesten Sohne von Kleve und von der Mark, ihren Landen, Leuten und Untersassen, insbesondere den Städten Soest, Lippe, Hamme, Unna, Camen, Loen, Swerte, Luynen, Boikem und deren Bürgern und Einwohnern ewige Urfehde (nicht entegen . . . to doene noch to schedigen, . . . dan allwege ten ewigen dagen oen truweliken, vorderlich und bistendich to siine). Gegeben 1448 Freitag nach Sonntag Cantate.

Siegel: „Albert Plater“; im Schilde schrägrechter Bastardsfaden, belegt mit Dreiblatt.

c) 1449 Oktober 23.

Bürgermeister und Rat beurkunden auf Aussage einer Reihe damaliger Ratspersonen, wie auf einer Tagfahrt zu Dortmund am 14. März 1429 durch eine (wörtlich inserierte) Erklärung der Stadt Unna der Anschluß der Grafschaft Mark an das Erzstift Köln verhindert worden sei⁸⁶.

Orig.⁸⁷ im St. A. Düsseldorf: Klev.-Märk. Urf. nr. 1252 (1945).

Wij burgermestere und raid in der tijt der stat Unna doen kund und bekennen in und avermits desen breve, dat op desen dach data dijs breves omb vesper tijt dages vor ons op onse raidhus vor den stoil des besittende rades synt gekomen dey ersamen mans mit namen Godert van Drechene, Deghenhard van Arnsberge, Hinrich Craene, Robbert van Sunthaven, Herman van Heirdeke, Heyneman van Halver, Renold Husman, Johan Stolle, alde richter, und Heyneke Calthoff, raitlude in der tijt und in dem jare, do men

⁸⁶ Vgl. Hansen a. a. O. I S. 401 Anm.

⁸⁷ Die Schrift vielfach abgerieben. Hinter dem Text ist etwa ein Drittel der verfügbaren Fläche unbeschrieben geblieben.